Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

Sparkassen-Forum Deutscher Mittelstand
Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Charlottenstraße 47, 10117 Berlin
Telefon: +49 30 20225-5638
Fax: +49 30 20225-5635
E-Mail: mittelstandsforum@dsgv.de



Finanzgruppe
Deutscher Sparkassen-
und Giroverband

10. Sparkassen-Forum Deutscher Mittelstand

Fokus Mittelstand – Blick nach vorn



Berlin, 15. und 16. März 2010

10. Sparkassen-Forum Deutscher Mittelstand 15./16. März 2010

Programm

Inhalt

4 **Zum Geleit**

6 **Vorabendveranstaltung**
15. März 2010

7 **Forum**
16. März 2010

8 **Podiumsdiskussion**
„Unternehmergeist im Mittelstand – Wege aus der Krise“

12 **Themenforum I**
Rating und Rating-Kommunikation für Unternehmen

14 **Themenforum II**
Eigenkapital und Wachstum: Jetzt erst recht!

16 **Themenforum III**
Osteuropa – Chancen in der Krise?

18 **Themenforum IV**
Der richtige Finanzierungsmix – Sichere Begleiter durch den Förderdschungel



Zum Geleit

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hatte weite Teile der deutschen Wirtschaft in den vergangenen Monaten fest im Griff – eine große Herausforderung für die mittelständischen Unternehmen, die durch Auftragseinbrüche und ihre Folgen das Ausmaß der Krise direkt zu spüren bekommen haben.

Aber für alle Marktteilnehmer ist es wichtig, den Blick nach vorne zu richten. Der Mittelstand hat viele Wege gefunden, sich den außergewöhnlichen Aufgaben zu stellen. Und mit der Sparkassen-Finanzgruppe haben mittelständische Unternehmen einen verlässlichen Partner, der ihnen – insbesondere bei anziehender Kreditnachfrage – zur Seite steht.

Das 10. Sparkassen-Forum Deutscher Mittelstand thematisiert die Krise, wirft aber auch einen Blick auf ihre möglichen Chancen. Unter dem Titel „Fokus Mittelstand – Blick nach vorn“ kommen am 15. und 16. März 2010 wieder rund 600 Unternehmer und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und der Sparkassen-Finanzgruppe in Berlin zusammen.

Seit nunmehr zehn Jahren steht das Sparkassen-Forum Deutscher Mittelstand für Austausch und Information zu mittelständischen Themen und bietet Raum für angeregte Diskussionen. Ich freue mich, Sie in diesem Jahr in Berlin zu begrüßen.

Heinrich Haasis

Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband

Vorabendveranstaltung
15. März 2010

Hangar 2, Flughafen Berlin Tempelhof
Columbiadamm 10, 12101 Berlin

19.00 Uhr Empfang

19.30 Uhr **Begrüßung**

Heinrich Haasis
Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband

Vortrag



Jean-Remy von Matt
Geschäftsführer, Jung von Matt Werbeagentur GmbH
„Instinktiv vs. intelligent. Warum in schwierigen Zeiten das Bauchgefühl oft versagt.“

Im Anschluss Buffetempfang



Forum
16. März 2010

Hotel InterContinental
Budapester Straße 2, 10787 Berlin

9.30 Uhr **Eröffnungsrede**



Heinrich Haasis
Präsident, Deutscher Sparkassen- und Giroverband

9.50 Uhr **Gastvortrag**



Werner Küsters
Präsident, Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft

10.15 Uhr Kaffeepause

10.45 Uhr **Grundsatzreferat**



BMWi/Ossenbrink

Rainer Brüderle
Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

11.15 Uhr **Podiumsdiskussion**

12.15 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr **Themenforen I–IV**

14.30 Uhr Pause

15.00 Uhr **Wiederholung Themenforen I–IV**

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten

Podiumsdiskussion

Unternehmergeist im Mittelstand – Wege aus der Krise

Höhen und Tiefen durchlebt der Mittelstand immer wieder, aber die aktuelle Wirtschaftskrise gehört sicherlich zu den besonderen Tiefpunkten, mit denen die Wirtschaft konfrontiert wird. Keine leichte Zeit für mittelständische Unternehmer, die nicht zuletzt eine große Verantwortung gegenüber ihren Unternehmen und Mitarbeitern haben. Dennoch stellt sich der Mittelstand den Herausforderungen und beweist immer wieder aufs Neue seinen Unternehmergeist.

Aber wie gehen Unternehmer mit Krisensituationen um? Welche Möglichkeiten gibt es, um aus einer Krise eine Chance zu machen? Gibt es Erfolgsfaktoren, die unterstützend wirken? Diese und weitere Fragen sollen bei dieser Podiumsdiskussion erörtert werden.



Moderation:
Beate Hoffbauer
n-tv

Die Redakteurin und Moderatorin arbeitet seit 20 Jahren beim Fernsehen und wechselte 1997 von Sat.1 zu n-tv. Da übernahm sie bereits 1998 als Nachrichtenfrontfrau die Moderation des Wirtschaftsmagazins „n-tv Geld“ und wechselte 2004 ganz in die Wirtschaftsberichterstattung. Seit 2006 moderiert Beate Hoffbauer vorrangig die n-tv Telebörse.



Dr. Maximilian Hugendubel
Geschäftsführer, Buchhandlung Heinrich Hugendubel GmbH & Co. KG

Dr. Maximilian Hugendubel studierte nach Abschluss einer Buchhandelslehre Rechtswissenschaften. Nach der Promotion und dem Zweiten Juristischen Staatsexamen arbeitete er für die Unternehmensberatung Bain & Company. 2001 trat er in das Unternehmen seines Vaters ein und verantwortet seitdem als einer von vier Geschäftsführern die Bereiche Finanzen und Expansion. In der 2007 von der Buchhandlung Hugendubel und der Verlagsgruppe Weltbild gegründeten DBH Buch Handels GmbH & Co. KG gehört Dr. Maximilian Hugendubel dem Beirat und der Geschäftsführung an.



Dr. Michael Fuchs, MdB
Vorsitzender, Parlamentskreis Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Dr. Michael Fuchs engagierte sich früh in der Wirtschafts- und Verbandspolitik. Unter anderem war er Vorsitzender des Bundesverbandes Junger Unternehmer und Präsident des Bundesverbandes des Deutschen Groß- und Außenhandels (BGA), dessen Ehrenpräsident er noch heute ist. Seit 2002 ist Fuchs Mitglied des Deutschen Bundestages. Im Februar 2006 wurde er zum Vorsitzenden des Parlamentskreises Mittelstand der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gewählt, sowie im November 2009 zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden.



Torsten Enders
Geschäftsführender Gesellschafter, WätaS-Gruppe

Torsten Enders ist Geschäftsführer der WätaS-Gruppe zu der die WätaS Wärmetauscher Sachsen GmbH, WätaS Wärmepumpen Sachsen GmbH, WätaS EPS Energy Power Station GmbH sowie WätaS Service GmbH zählen. Beim Unternehmen, das 2008 in der Kategorie Aufsteiger für den Deutschen Gründerpreis nominiert war, stehen ganzheitliche Lösungen zur Wärmerückgewinnung und energieeffiziente Lösungen im Vordergrund. Darüber hinaus ist Enders als Geschäftsführer des Institutes für angewandte Energieeffizienz GmbH aktiv.



Klaus-Peter Johanssen
Kommunikationsberater

Der gelernte Jurist war bis 1998 als Direktor für Unternehmenskommunikation und Wirtschaftspolitik bei der Deutschen Shell tätig. Danach hat er die Kommunikationsberatung Johanssen + Kretschmer Strategische Kommunikation GmbH mitgegründet, deren geschäftsführender Gesellschafter er bis Ende 2008 war. Heute arbeitet er als Berater und Publizist.



Karin-Brigitte Göbel
Mitglied des Vorstandes, Stadtsparkasse Düsseldorf

Die studierte Betriebswirtin war u. a. für die BfG Bank AG in Frankfurt a. M. als Leiterin verschiedener Abteilungen – darunter Marketing und Firmenkunden – tätig. Fünf Jahre vertrat sie die Bankgesellschaft Berlin AG als Niederlassungsleiterin Firmenkunden und war seit 2002 Mitglied des Vorstandes der Taunus Sparkasse. Von dort wechselte sie 2009 als Mitglied des Vorstandes zur Stadtsparkasse Düsseldorf und verantwortet dort das Dezernat Firmenkunden, Immobilien und Asset Management.

Themenforum I

Rating und Rating-Kommunikation für Unternehmen

Das Rating ist heutzutage ein unverzichtbarer Bestandteil der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Kreditinstituten und ihren Kunden. Es dient in erster Linie der betriebswirtschaftlichen Bewertung der Kreditnehmer und unterstützt nicht nur bei der Frage, ob ein Kredit angeboten wird, sondern auch zu welchen Konditionen dies möglich ist.

Das Rating ist aber auch die Aufforderung zum Dialog über die Stärken und Potenziale eines Unternehmens. Es kann letztlich frühzeitig den entscheidenden Anstoß geben, den Schwachstellen entschlossen und zielgerichtet zu begegnen. Das Rating erfüllt damit die wertvolle Funktion eines Frühwarnsystems, da in stabilen Zeiten der Handlungsspielraum für den Unternehmer allemal größer ist als in der Krise.



Moderation:
Hans J. M. Manteuffel
Ökonom und Wirtschaftsjurist

Hans J. M. Manteuffel gehört zu den Gründern der IMM (Initiative Markenhersteller und Mittelstand), ist Mitglied der Wirtschaftspublizistischen Vereinigung und der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft, Aufsichtsrat in verschiedenen Banken und Unternehmen, Partner einer Unternehmensberatung und Herausgeber von „Czerwensky intern“. Neben seiner publizistischen Tätigkeit berät er Banken, Finanzdienstleister, Unternehmen, Familien(-Gesellschaften), nationale und internationale Investoren.



Rainer Jürgens
Firmenkundenbetreuer Zentraldirektion Firmenkunden, Sparkasse Aachen

Seit rund 15 Jahren ist Rainer Jürgens im Zentralbereich Firmenkunden verantwortlicher Ansprechpartner für den bedeutenden Mittelstand der Region Aachen. Als Multiplikator für das Sparkassen-Standard-Rating hat er aktiv die Einführung und Weiterentwicklung des „Stärken-Potenzial-Profils“ zur Optimierung der Rating-Kommunikation begleitet.



Michael Köstler
Prokurist, Zentis GmbH & Co. KG

Der gelernte Bankkaufmann wechselte 1997 in die Industrie. Nach der ersten Station im Konzern Treasury eines großen DAX-Unternehmens wurde er 2001 Leiter der Abteilung Finanzwirtschaft und später des Konzern Treasury / Risikomanagement der Zentis GmbH & Co. KG. Sein Aufgabengebiet umfasst neben dem klassischen Treasury das Versicherungs- und Credit Management sowie das unternehmensweite Risikomanagement der Zentis-Gruppe.

Themenforum II

Eigenkapital und Wachstum: Jetzt erst recht!

Begriffe wie „Kredit- und Eigenkapitalklemme“ sind nicht erst seit kurzem prominente Schlagwörter in Zeitungen und Nachrichtensendungen, ohne dass sie durch die Zahlenwerke der Bundesbank bestätigt würden. Die Kombination von eigenkapitalbasierten Finanzierungslösungen und Fremdkapital kann nämlich gerade auch in krisengeschüttelten Zeiten ein für den Kunden sinnvoller Ansatz sein. Und hiermit sind nicht ausschließlich große, durch Innovation und Wachstum getriebene Unternehmen gemeint, sondern der „normale“ Mittelstand. Insofern lohnt sich ein Blick in die Angebote der Sparkassenpraxis zum vielfach noch unterschätzten Eigenkapital- und Mezzanineangebot.

Im Themenforum II wird ein Überblick über die Möglichkeiten der Finanzierung mit Beteiligungs- und Mezzaninekapital durch Sparkassen gegeben. Schwerpunktmäßig wird sich hierbei auf die Einsatzmöglichkeiten und Voraussetzungen von Eigenkapitallösungen bei mittelständischen Unternehmen konzentriert. Ein mittelständischer Unternehmer stellt themenbezogen den Mehrwert einer Eigenkapitallösung für sein Unternehmen heraus.



Stephan Scholl
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Pforzheim Calw

Stephan Scholl ist seit 1995 Vorstandsmitglied der heutigen Sparkasse Pforzheim Calw und seit 2007 stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Sein Zuständigkeitsbereich umfasst die Geschäftsführung im Firmenkundengeschäft, den Marktbereich Pforzheim, das Depot A-Management / Treasury, das Edelmetallgeschäft, Auslandsgeschäft und die Innenrevision.



Moderation:
Markus Hofelich
Chefredakteur, Unternehmeredition

Markus Hofelich arbeitet seit dem Jahr 2000 bei der GoingPublic Media AG, einem Fachverlag rund um Unternehmensfinanzierung, Technologie und Investment/ Börse. Zunächst verantwortete er als Redaktionsleiter Sonderausgaben des GoingPublic- sowie des VentureCapital Magazins. Seit 2008 ist er Chefredakteur der „Unternehmeredition – Know-how für den Mittelstand“.



Daniel Zeiler
Geschäftsführer, S-Kap Beteiligungsgesellschaft

Seit 2007 ist Daniel Zeiler Geschäftsführer der S-Kap Beteiligungsgesellschaft, einem 100%igem Tochterunternehmen der Sparkasse Pforzheim Calw. Diese investiert in mittelständische Unternehmen in Form von direkten Beteiligungen sowie durch verschiedene Arten von Mezzaninekapital.



Frank Birkemeyer
Inhaber, Schauinsland Altenpflegeheime

Frank Birkemeyer ist studierter Sozialpädagoge und übernahm 1990 ein kleines Altenpflegeheim mit 16 Plätzen. Aus diesem Altenpflegeheim entwickelte er ein Unternehmen, welches heute das gesamte Spektrum der Seniorenarbeit bedient. Mit derzeit 360 Mitarbeitern betreut das „Soziale Netzwerk Schauinsland“ über 500 Senioren.

Themenforum III

Osteuropa –
Chancen in der Krise?

Bis zum Ausbruch der weltweiten Wirtschaftskrise galt Osteuropa als eine der wichtigsten Wachstumsregionen in der Welt. Insbesondere der deutsche Mittelstand entdeckte diesen vor der Haustür liegenden Markt für sich. Dies galt gleichermaßen für den baltischen Raum wie für die Länder Südosteuropas. Der osteuropäische Raum ist für den deutschen Mittelstand nicht nur eine Region für Exporte und Importe, wie kaum eine andere Region in der Welt wurde er auch für Direktinvestitionen entdeckt. Von der Weltwirtschaftskrise sind die osteuropäischen Länder besonders betroffen. Neueste Schätzungen gehen davon aus, dass diese Region auch länger braucht als der Westen, wieder zu alter Stärke zu finden. Die osteuropäischen Märkte sind jedoch sehr heterogen. Einige Länder, wie zum Beispiel Polen, sind gut durch die Krise gekommen, andere Länder standen nahe am Abgrund. Wie ist die Lage wirklich? Welche Chancen bieten sich auch in Zukunft, welche Risiken gibt es? Über diese Fragen können Sie mit Osteuropaexperten aus der Sparkassen-Finanzgruppe und befreundeter Institute sprechen.



Dr. Karl Friedrich Hirschhäuser
Leitung Internationales Geschäft,
Landesbank Berlin

Nach seinem Studium der Wirtschaftswissenschaften im In- und Ausland war Dr. Karl-Friedrich Hirschhäuser von 1980 bis 1991 bei der West LB tätig. Die folgenden fünf Jahre arbeitete er für die Dresdner Bank, bevor er 1997 zur Landesbank Berlin wechselte. Dort hat er das Controlling und Risikocontrolling geleitet. Heute verantwortet er das Internationale Geschäft der Landesbank Berlin.



Moderation:
Michael Klose
Wirtschaftsjournalist

Michael Klose ist seit 1988 Wirtschaftsjournalist und freiberuflich in Frankfurt tätig, u. a. für Dow Jones. Der Diplom-Betriebswirt und Bankkaufmann berichtete zuvor als Redakteur für die Nachrichtenagentur vwd mehrere Jahre über Osteuropa. Danach war er bei dem Newsletter „Czerwensky intern“ u. a. für Sparkassen und Banken zuständig.



Klaus Bleibaum
Senior Relationship Manager,
S-International Rhein-Ruhr GmbH

Klaus Bleibaum verantwortet seit 2005 die Bereiche Außenhandelsfinanzierung und Correspondent Banking bei der SIRR. Daneben ist er im S-CountryDesk für einige Länder in Osteuropa zuständig. Mit 30 Jahren Erfahrung im internationalen Geschäft bei verschiedenen Banken mit Schwerpunkt Osteuropa und Asien sowie Trade and Commodity Finance ist er gefragter Ansprechpartner bei Exportkunden.



Prof. Dr. Rainer Münz
Leiter Forschung & Entwicklung,
Erste Group Bank AG

Rainer Münz leitet die Forschungsabteilung der Erste Group Bank AG in Wien und ist Senior Fellow am Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI). Darüber hinaus ist er seit 2008 Mitglied der Reflexionsgruppe „Horizont 2020–2030“ der Europäischen Union (der sogenannte EU-„Weisenrat“).

Themenforum IV

Der richtige Finanzierungsmix – Sichere Begleiter durch den Förderdschungel

Es ist nicht immer einfach, die individuell maßgeschneiderte Finanzierung für längst fällige Investitionsvorhaben und adäquate Erhöhungen des Umlaufvermögens in Betrieben zu finden. Häufig denken Unternehmer viel zu schnell an das Sonderprogramm 2009/2010 der KfW Bankengruppe. Für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) im Sinne der EU-Definition ist es jedoch teuer, denn die Zinssätze für Förderkredite aus diesem KfW-Programm liegen zur Vermeidung notifizierungspflichtiger Beihilfen voll auf marktüblicher Höhe.

Für KMU indes gibt es eine Fülle günstigerer Förderdarlehen als das KfW-Sonderprogramm – und das auch schon seit langem! KfW-Unternehmerkredit mit Förderfenster KMU, Sonderfonds Energieeffizienz, Kapital für Arbeit und Investition, Mittelstandsprogramme der Landesförderinstitute, ERP-Innovationsprogramm, Bürgschaftsförderung und viele Begriffe mehr lassen die Vielfalt der zwei bundeseigenen Förderbanken KfW und Landwirtschaftliche Rentenbank, der 16 Landesförderinstitute und der deutschen Bürgschaftsbanken wie ein undurchdringliches Gestrüpp erscheinen. Ein mittelständischer Unternehmer steht aber nicht allein da, wenn er den schnellsten Weg zum optimalen Finanzierungsmix für sein Unternehmen aus den zur Verfügung stehenden Förderangeboten sucht. Wie die Sparkassen helfen, sich „im Förderdschungel“ zurechtzufinden, welche Angebote es gibt und bei wem unter welchen Voraussetzungen welche Förderdarlehen zu günstigstem Zins beantragt und schnell ausgezahlt werden, präsentieren zwei erfahrene Förderberater einer mittelgroßen Sparkasse und einer führenden deutschen Landesbank.



Bernd Herrmann
Sparkassenbetreuer und Fördergeschäft, Landesbank Baden-Württemberg

Seit 1986 ist Bernd Herrmann beim Vorgängerinstitut der LRP Landesbank Rheinland-Pfalz tätig, dort seit 1989 als Sparkassenbetreuer im Bereich Fördermittel. Er ist außerdem Autor von mehreren Büchern zum Thema „Öffentliche Mittel“. Darüber hinaus ist er seit mehreren Jahren Mitglied in der Kommission für das Fördergeschäft beim Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands.



Steffen Roßkopf
Bereichsleiter Corporate Finance, Sparkasse Rhein-Nahe

Steffen Roßkopf verfügt über 15 Jahre Erfahrung im Vertrieb und in der Beratung von mittelständischen Kunden. Bei der Sparkasse Rhein-Nahe verantwortet er das Firmen- und Gewerbekundengeschäft sowie seit Mitte 2007 den Bereich Corporate Finance.